



Wertschätzung für wissenschaftliche Publikationen – es geht um VIEL

Wir haben noch nie so sehr gute Forschung, Evidenz und hochwertige Fachartikel gebraucht wie aktuell, um unser wundervolles Fach zu bewahren und zu schützen. Es ist noch gar nicht so lange her, dass die Kieferorthopädie als Disziplin der Zahnmedizin anerkannt wurde. Unsere Vorreiter in der Kieferorthopädie haben vor allem durch Publikationen und Forschung ein offiziell von Universitäten, wissenschaftlichen Gesellschaften und Kostenträgern anerkanntes Fach etabliert. Denn nur durch exzellente Forschung, die dann auch publiziert wird, können wir unser Fach und all das, was damit verbunden ist, rechtfertigen. Doch aktuell mache ich mir Sorgen, denn die Publikationslandschaft wird bedroht – und zwar auch durch uns selbst.

Warum? Hier sind ein paar Hintergrundinformationen:

Seit fast zwei Jahrzehnten stehe ich fast täglich mit Verlagshäusern und ihren Teams in Kontakt. Mir ist bewusst geworden, dass hinter jeder wissenschaftlichen Veröffentlichung hochqualifizierte Menschen stehen, die den Prozess bewältigen und damit ihre Familien versorgen. Diese Menschen sind nicht nur die Autorinnen und Autoren, sondern auch die Redaktionen, das Layout und die Reproduktion, das Lektorat und viele mehr, die für die Erstellung von Online- oder physischen Produkten verantwortlich sind.

Wie alle Unternehmen stellen die Pandemie, der Krieg und die Wirtschaftskrise auch die Verlage vor große Herausforderungen. Beispielweise haben sich die Druckkosten verdoppelt, um nur einen Faktor zu nennen. Zudem können die Verlage die Preise nicht einfach anheben, damit die Kosten gedeckt sind, da die Kundinnen dies nicht annehmen. Daher haben einige Verlagshäuser zum Teil ganze Produktlinien eingestellt oder sind gänzlich von der Bildfläche verschwunden. Wir – als die Gemeinschaft der Kieferorthopäden – sind Teil des Problems, wenn

wir das System untergraben, indem wir nicht frei zugängliche Artikel in der Öffentlichkeit teilen oder sogar andere dazu ermutigen. Ich verstehe vollkommen, dass einige Veröffentlichungen teuer sein können, besonders für postgraduale Studierende. Aber als etablierte Kieferorthopädinnen sollten wir unsere Wertschätzung für die wertvolle Arbeit der Publikationsteams zeigen. In Bezug auf veröffentlichte Artikel ist es wichtig zu beachten, dass das Urheberrecht der endgültig veröffentlichten Version entweder den Autoren oder dem Verlag gehört. In Zeitschriften, die einem Abonnementmodell folgen, bei denen Artikel erst nach Bezahlung verfügbar sind, wird das Urheberrecht in der Regel von der Autorin auf den Verlag übertragen. Daher ist das Teilen des endgültig gelayouteten Artikels im Allgemeinen nicht gestattet und eine Verletzung des Copyrights.

Leider werden wir, wie so oft im Leben, erst erkennen, was wir hatten, wenn es verschwunden ist. Wir bitten alle Kollegen, die Verlage und Zeitschriften aktiv zu unterstützen – gerne mit einem Abonnement, und appellieren an alle, sich nicht am Teilen geschützter Artikel zu beteiligen.

Und deshalb einen riesigen Dank von uns beiden an alle großartigen und langjährigen Leserinnen. Dank euch lebt unser Fach weiter.

Mit freundlichen Grüßen,



PD Dr. Björn Ludwig



Dr. Jens Johannes Bock